

# Märchen-Fahrrad-Rätseltour

(Start und Ziel: Parkplatz Naturfreibad im Pockinger Süden)

**Die Tour ist im Märchen versteckt. Finde den Weg anhand des Märchens und löse die Rätsel entlang der Tour**

Es war einmal ein Mädchen, das hatte wunderschönes langes, blondes Haar. Es lebte auf **einem Römerturm dessen Tür verschlossen war**. Eine Zauberin hatte sie darin eingesperrt. Wenn die Zauberin zu ihr kommen wollte rief sie: „Rapunzel lass dein Haar herunter!“ und sogleich ließ Rapunzel ihr Haar herunter und die Zauberin kletterte daran empor. Dies beobachtete ein Prinz, der sich in das schöne Mädchen verliebt hatte. Als die Zauberin einmal den Turm verließ und Rapunzel alleine war, rief der Prinz ebenfalls den Namen des Mädchens. Der lange Zopf fiel abermals vom Turm herab. Oh wie staunte Rapunzel als der Prinz den Turm erklommen hatte. Doch schon beim ersten Anblick hatte sie ihn ins Herz geschlossen. Wie erschrecken die beiden als die Zauberin unerwartet hinter dem Prinz stand und ihn vom Turm hinunterstieß. Der arme Prinz überlebte den Sturz, fiel jedoch unglücklicherweise in ein Dornengestrüpp, sodass er blind wurde. Weil er nichts sah, irrte er umher immer auf der Suche nach seiner Geliebten.

Er lief **nach links auf dem Fahrradweg** weiter bis er **an einen Fußgängerübergang** kam. Ein junges Mädchen half ihm **über die Straße**. Das Mädchen suchte eine Spindel, die ihr in den Brunnen gefallen war. Sie sagte: „Heute muss ich wieder die Betten aufschütteln, damit es auf der Erde schneit. Begleite mich zu Frau Holle, vielleicht kann sie dir weiterhelfen. So gingen sie den **Feldweg** gemeinsam entlang, am (dänischen) Bettenlager vorbei und trafen auf die gute Frau Holle, die fleißig die Betten aufschüttelte. „Wie finde ich Rapunzel wieder?“, fragte der Prinz. „Das ist nicht so einfach.“, antwortete ihm Frau Holle, „Erst musst du **zwei mal drei Rätsel lösen**.“ „Welche Rätsel sind das?“, fragte wiederum der Prinz. Da lächelte Frau Holle und nannte ihm das erste Rätsel:

**Eine Kapelle, gar klein und fein,  
beherbergt die Patronin der Bauern und Dienstmägdelein!  
Find heraus ihren Namen und trage ihn ein.**

			<b>7</b>				

	<b>8</b>					<b>6</b>	

„Wie finde ich diese Kapelle nur?“, antwortete der Prinz.

„**Folge dem Feldweg** und biege **am Ende nach rechts in die Straße** ein, die dich **nach Haidzing führt**. Folge diesem Weg bis du **am rechten Wegesrand die Kapelle** findest. Dort im dunklen Holzrahmen der Tür findest du des Rätsels Lösung.

„Das ist also das erste Rätsel und wie lautet die zweite Aufgabe?“, wollte der Prinz von Frau Holle wissen. Die aber lächelte nur und sagte: „Frag den Froschkönig aus dem Brunnen in

Haidzing. Der weiß die nächste Frage. Damit du den Weg sicher findest soll dich Goldmarie bis zum Brunnen begleiten.“

So geschah es. Goldmarie begleitete den Prinz den **Haidzinger Weg entlang** an der Kapelle vorbei bis sie an den **Brunnen in Haidzing** kamen. Er lag auf der linken Seite des Weges. Hier traf der Prinz auf den Froschkönig, der auf dem Rand des Brunnen saß und quakte. „Lieber Frosch“, begann der Prinz, „ich bitte dich, sag mir das zweite Rätsel, damit ich Rapunzel wiederfinden kann.“

„Das kann ich gerne tun“, erwiderte der Frosch, „Höre meinen Spruch:

**Mein Brunnen, gar klein und fein,  
wurde 1800 von jemand gemauert ganz allein!  
Find heraus seinen Namen und trage ihn ein.**

	<b>9</b>		<b>12</b>										

„Und wer nennt mir nun das dritte Rätsel?“, fragte der Prinz. „Lass dir vom nächsten Wanderer, der vorbeikommt, helfen“, schlug der Froschkönig vor. Nicht lange da hörte der Prinz einen Gesellen vorbeikommen, der piff lustig ein Lied. Als er am Brunnen vorbeikam sah er den Prinz und fragte: „Hast du Hunger? Ich lade dich ein, denn ich habe ein Tischlein deck dich von meinem Meister bekommen, als Lohn für meine treuen Dienste.“ „Das ist sehr großzügig von dir“, antwortete der Prinz, „nur habe ich so große Sehnsucht nach Rapunzel, dass ich gar keinen Bissen hinunterbringe.“ „Dann hol sie her deine Rapunzel“, erwiderte der Geselle. „Das würde ich gerne tun“, sagte der Prinz, „nur weiß ich nicht das dritte Rätsel, um den Weg zu ihr zu finden.“ Na dann folge mir auf meinen Weg zurück zu meines Vaters Haus. Vielleicht weiß er einen Rat. So machten sie sich gemeinsam auf den Weg. Sie bogen **nach dem Brunnen nach links ab** und **folgten dem Weg zwischen den Feldern, an einem Teich vorbei und immer geradeaus bis sie an eine Straße kamen**. Dort mussten sie beim **Überqueren der Straße Acht geben**, denn viele Fahrzeuge kreuzten ihren Weg! Auf der gegenüberliegenden Seite fanden sie ein **Schild, das nach Pfaffing** zeigte. Da freute sich der Geselle und sagte: „Bald sind wir bei meines Vaters Haus.“ Sie folgten der Straße nach Pfaffing und als sie durch Pfaffing gingen sahen sie an **einer Informationstafel über das ländliche Indling** auch schon den Vater des Gesellen stehen. War das eine Wiedersehensfreude!

Voller Ungeduld fragte der Prinz sogleich: „Wisst ihr das dritte Rätsel, damit ich den Weg zu meiner geliebten Rapunzel zurückfinde.“

„Ich denk ich kenn dein Rätsel“, erwiderte der Vater des Gesellen.

**Ein Vogel, gar klein und fein,  
ist ein Wiesenbrüter auf der Königswiese ganz allein!  
Find heraus seinen Namen und trage ihn ein.**

<b>10</b>		<b>11</b>				

Wie freute sich da der Prinz und bedankte sich viel tausendmal beim Vater des Gesellen.

„Wie find ich jetzt nur die nächste Frage heraus, um meine Rapunzel wiederzufinden.“, dachte er bei sich. Der Vater konnte anscheinend seine Gedanken lesen, denn er sagte: „Geh nur weiter deines **Weges Richtung Prenzing, biege bei der nächsten Abbiegung links ab und nach einer kleinen Strecke wieder links. Dann kommst du an einen kleinen Weiler mit zwei Höfen.**

Dort findet sich die nächste Frage. Mein Sohn begleitet dich gerne noch bis dorthin.

So geschah es und als er den Weiler erreicht hatte fand er dort den Kopf eines Pferdes an einem Hoftorbogen genagelt. Das Pferd hieß Falada und konnte sprechen. Eine Gänsemagd kam am Torbogen vorbei und der Prinz hörte sie sagen: „Oh, du Falada, da du hangest“ und der Pferdekopf antwortete ihr: „Oh du Jungfer Königin, da du gangest, wenn das deine Mutter wüsste, ihr Herz tät' ihr zerspringen!“.

Der Prinz ging zur Magd und fragte sie, kennst du das nächste Rätsel, damit ich, wenn ich es löse meine Rapunzel wiederfinden kann? Die Gänsemagd sah ihn fragend an, aber Falada konnte es und sagte:

**Ein Weiler, gar klein und fein,  
besteht nur aus zwei Höfen ganz allein.  
Find heraus seinen Namen und trage ihn ein.**

		<b>3</b>

Da bedankte sich der Prinz bei Falada und war glücklich die vierte Frage gefunden zu haben. Nur wie sollte er die letzten zwei Rätsel lösen. Da ermunterte Falada ihn: „Gib nicht auf Prinz, bald hast du es geschafft! Die Gänsemagd bringt nun ihre Gänse auf die Weide nach **Wollham**. Begleite sie auf ihrem Weg dorthin. Dort findest du die nächste Frage. Gehe **durch Wollham bist du auf der linken Seite einen Hof mit gar großen Vögeln** findest. Dort wirst du jemanden begegnen, der die nächste Frage kennt. So setzte der Prinz seinen Weg fort in Begleitung der Gänsemagd und traf in Wollham auf ein Mädchen, das hatte Asche im Gesicht und trennte auf dem Hof gerade emsig Linsen von der Asche, die ihre böse Stiefmutter daruntergemischt hatte. Um sie herum schwirrten und flatterten lauter Tauben und halfen ihr dabei. Sie sagte: „Die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen! Vielen Dank meine lieben Täubchen, dass ihr mir bei meiner Arbeit helft! Ohne euch würde ich das niemals schaffen“. Da trat der Prinz an sie heran und fragte sie: „Kannst du mir helfen? Ich such das nächste Rätsel, damit ich den Weg zurück zu Rapunzel finden kann?“ Das Mädchen blickte freundlich zu ihm auf und erwiderte: „Ja, das kann ich! Das Rätsel lautet:

**Ein Vogel, gar groß und fein,  
kann nicht fliegen, muss laufen tagaus und tagein.  
Find heraus seinen Namen und trage ihn ein.**

<b>2</b>		<b>5</b>				

Nun trennte nur noch eine Frage den Prinz von seiner geliebten Rapunzel. Beflügelt von seiner Vorfreude sie nun bald wiederzusehen bedankte er sich bei Aschenputtel, wollte auch schon weitergehen, da blieb er unverhofft stehen und sagte: „Aber wie finde ich nur die letzte Frage?“ Auch da wusste Aschenputtel Rat. „Begleite mich zum Geist in der Wunderlampe. Er kennt sie und wird sie dir sicher verraten.“ So folgte er Aschenputtel und ging **in Wollham bis zum Fahrradweg und bog dann nach rechts Richtung Pocking ab, bis sie bei der Bushaltestelle die Straße überquerten und nach links in die Wacholderstraße einbogen. Den Fahrradweg folgten sie bis zum Kreisverkehr und sahen dort an der Infotafel** eine Lampe hängen. Der Prinz rieb kurz daran und da erschien auch schon der Geist der Lampe und bot ihm seine Hilfe an. Glücklich stellte er ihm seine Frage: „Wie lautet das letzte Rätsel, damit ich Rapunzel wiederfinden kann?“ Da antwortete ihm der Genie: „Das letzte Rätsel lautet:

**Ein Gebiet, gar groß und fein  
im Pockinger Süden war Heimat von Schafen tagaus und tagein.  
Find heraus seinen Namen und trage ihn ein.**

	<b>1</b>								

	<b>4</b>			

Nun hatte er alle Rätsel gesammelt und ging begleitet vom Geist in der Flasche **die Wacholderstraße entlang, bog dann nach links in die Füssingerstraße ein und kam wieder an den Römerturm.** Der Geist sagte: „Welchen Wunsch kann ich dir noch erfüllen?“ Da wünschte sich der Prinz sein Augenlicht zurück und dass die böse Hexe nicht mehr zwischen ihm und seiner Rapunzel stehen würde. Sofort setzte der Geist der Wunderlampe die Wünsche in die Tat um und so konnte der Prinz seine Rapunzel wieder glücklich in die Arme schließen. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Für was waren jetzt aber all die Rätsel notwendig?

Durch das Lösen der Rätsel wusste der Prinz nun welche Blumen sich Rapunzel zu ihrer Hochzeit wünschte. Es war ein Strauß von ...

<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>